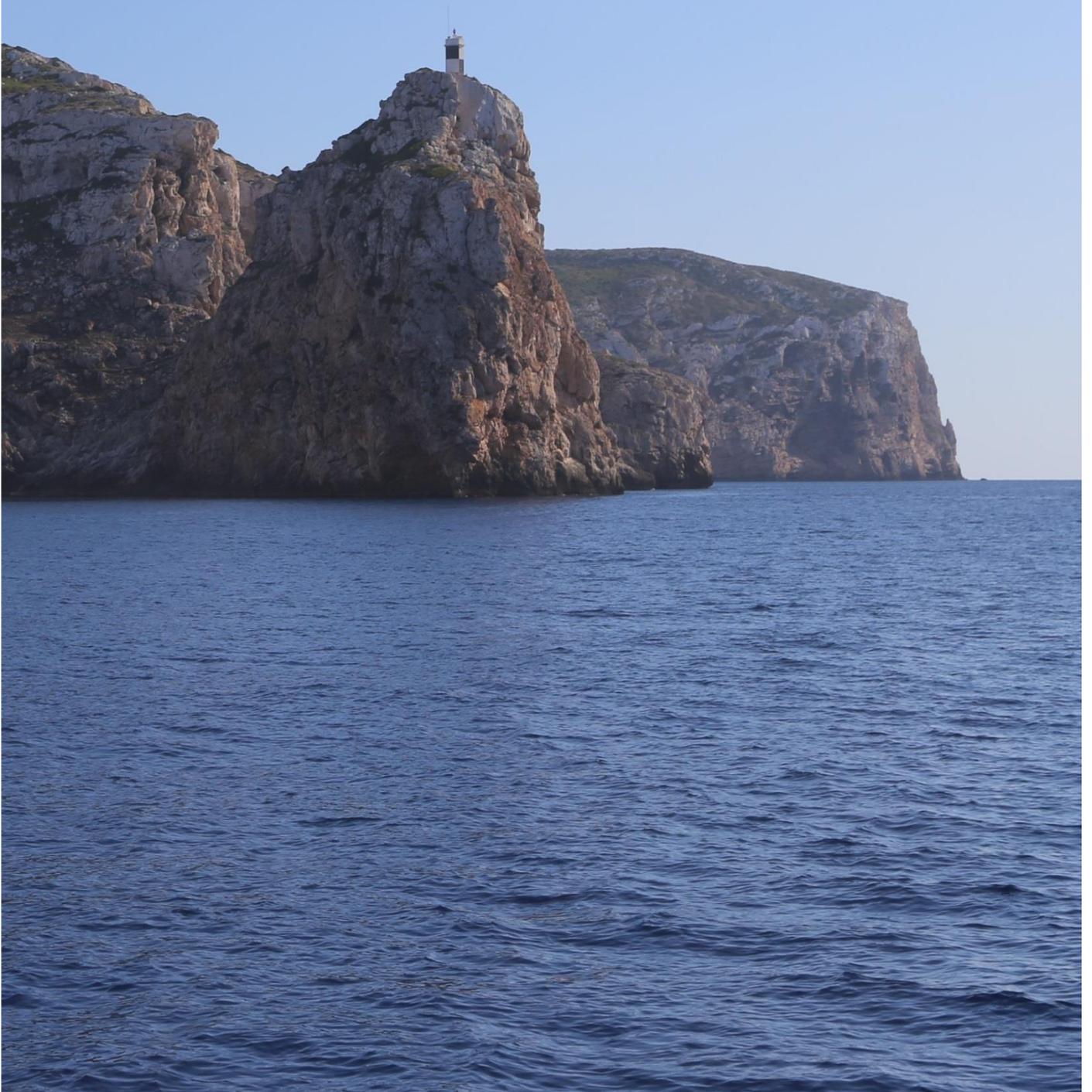


*Törn im Herbst 2017
in Mallorca*

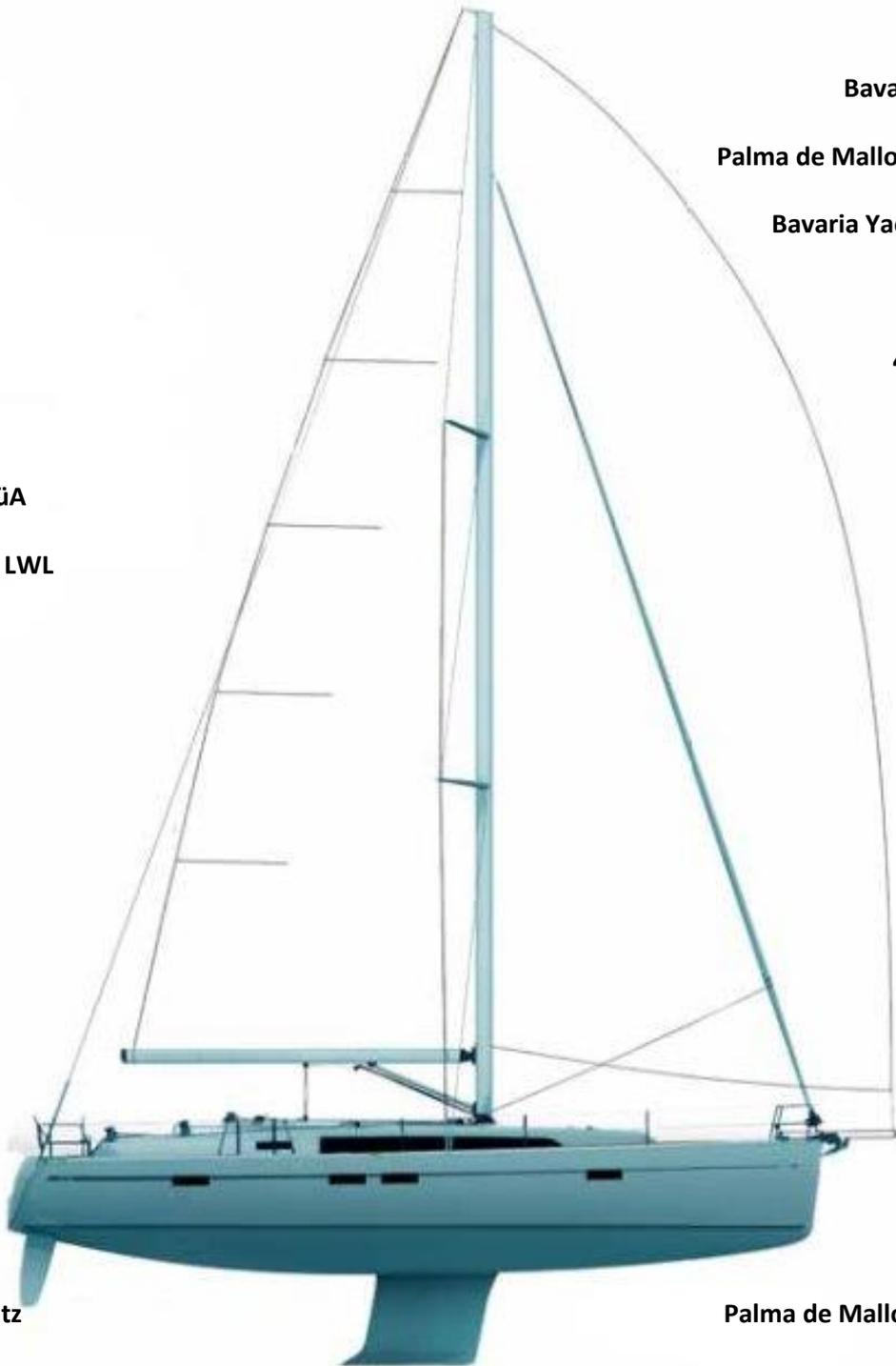


Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Inhaltsverzeichnis	2
Yachtdaten	3
Unsere Route auf der Seekarte	4
Aus dem Törnführer Balearen	4
Crewliste	5
Fotoseite Reise und Ankunft	6
Logbucheintrag Samstag, 07.10.2017	7 f
Logbucheintrag Sonntag, 08.10.2017	9 f
Erlebnisbericht by Karin	10 f
Logbucheintrag Montag, 09.10.2017	12
Fotoseite unterwegs nach Cabrera	13
Erlebnisbericht by Karin	14
Fotoseite Segeln macht Spass	15
Fotoseite Cabrera	16 f
Logbucheintrag Dienstag, 10.10.2017	18 f
Erlebnisbericht by Daniela	20
Logbucheintrag Mittwoch, 11.10.2017	21 ff
Erlebnisbericht by Marlies	25
Logbucheintrag Donnerstag, 12.10.2017	26 f
Erlebnisbericht by Silvan	28
Fotoseite Arenal	29
Logbucheintrag Freitag, 13.10.2017	30 f
Fotoseiten zurück in Palma de Mallorca	32 f

Yachtdaten

Name der Yacht	GIASONE
Bootstyp	Bavaria 46 Cruiser
Heimathafen	Palma de Mallorca, Calanova
Bauwerft	Bavaria Yachtbau GmbH
Motor	Volvo Penta
Leistung	41 kW / 55 PS
Propeller	3 Flügler fix
Länge über alles LüA	14.27 m
Länge Wasserlinie LWL	12.94 m
Breite	4.35 m
Tiefgang	1.73 m
Verdrängung	12'600 kg
Ballast	3'490 kg
Segelfläche	107 m ²
Dieseltank	210 l
Wassertanks	360 l + 140 l
Kabinen	4
Nasszellen	3
Baujahr	neu, 2017
Ständiger Liegeplatz	Palma de Mallorca Calanova



Unsere Route



Aus dem Törnführer Balearen

Die Balearen sind für den Wassersport wie geschaffen, bieten sie doch neben einer grandiosen Landschaft, gutem Wetter und südlichem Charme traumhafte Reviere und eine hervorragende Infrastruktur für Segler. Dabei hat jede Insel ihren eigenen Charakter, so dass für jeden Geschmack etwas dabei ist.

Auf Mallorca finden Sie abseits der Touristencentren idyllische Badebuchten, verträumte Ankerplätze und malerische Fischereihäfen.

Und in der Hauptstadt Palma, dem Dreh- und Angelpunkt des Wassersports, können Sie dank Ihrer über zweitausend Jahre alten Geschichte jede Menge Sehenswürdigkeiten entdecken.

Crewlist

Booking reference: 655046571
 7 Oct to 14 Oct 2017
 Bavaria Cruiser 46
 Giasone

	First name	Name	Date of birth	Nationality	Passport/ID No.	Charge
1	<i>Matthias</i>	<i>Haberthür</i>	<i>09.04.1954</i>	<i>Switzerland</i>	<i>E3248540</i>	<i>Skip</i>
2	<i>Karin</i>	<i>Böhlen</i>	<i>14.11.1968</i>	<i>Switzerland</i>	<i>C5787932</i>	<i>Co-Skip</i>
3	<i>Daniela</i>	<i>Thürlemann</i>	<i>27.06.1961</i>	<i>Switzerland</i>	<i>X1503833</i>	<i>Crew</i>
4	<i>Silvan</i>	<i>Thürlemann</i>	<i>07.11.1958</i>	<i>Switzerland</i>	<i>X2156963</i>	<i>Crew</i>
5	<i>Marlies</i>	<i>Marcionetti</i>	<i>17.01.1963</i>	<i>Switzerland</i>	<i>E1891577</i>	<i>Crew</i>
6	<i>Marco</i>	<i>Böhlen</i>	<i>03.03.1997</i>	<i>Switzerland</i>	<i>C7870529</i>	<i>Crew</i>



Marlies



Daniela



Karin



Marco



Silvan



Matthias



Anflug auf den Flughafen von Palma de Mallorca. Während die Techniker unseres Vercharterers den verstopften Waste-Tank zu leeren versuchen, vertreiben wir uns die Zeit mit Kartenspielen.

Logbucheintrag

Tag <i>Samstag</i>	Datum <i>07.10.2017</i>	Standort vor der Fahrt <i>Oberägeri</i>	Standort nach der Fahrt <i>Palma de Mallorca Puerto de Calanova</i>
--------------------	-------------------------	---	---

Wetterprognose:

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
---------	------------	-----	----------	-------------	-------	--------	-----------------	-------	---------------	---------------

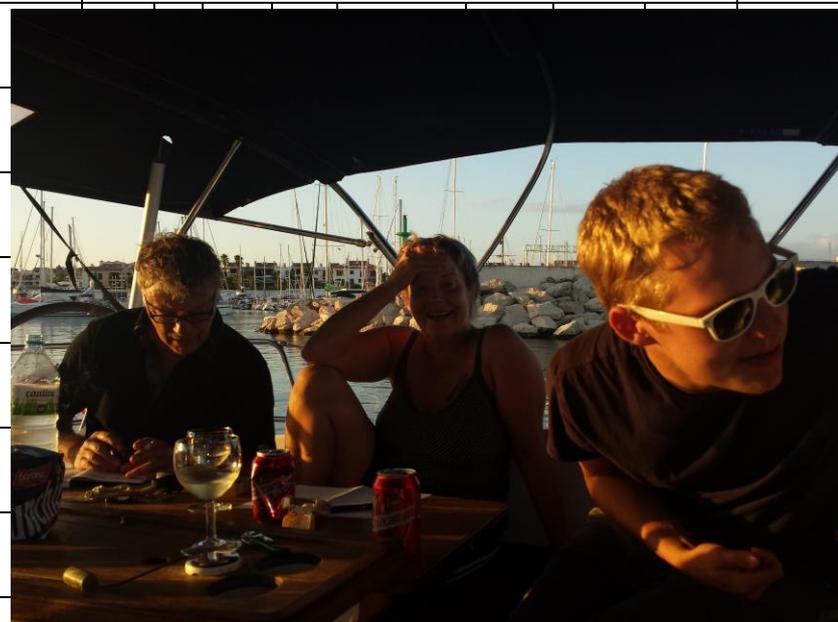


Nach einem tollen Flug nach Palma und einer informativen Taxifahrt zum Freizeithafen suchen Silvan und ich das Büro von Dream Yacht Charter auf. Die anderen Crew-Mitglieder schlendern, nach unserem Zuhause Ausschau haltend, durch den Hafen und werden fündig. Seesäcke und Taschen werden davor deponiert.

Die Frauen nehmen Marco mit zum Einkaufen, jemand muss ja die schweren Esswaren und Getränke tragen.

Wie bringen wir die kyrillische Schrift wieder weg?

Silvan und ich erledigen den administrativen Kram. Dabei wird meine Kreditkarte nicht akzeptiert. Zum Glück hat Silvan seine dabei, die gütig akzeptiert wird. Also stellt er die Kaution in Höhe von 3000.00 Euro.



Am Abend entern wir unser Boot. Kabinenweise richten wir uns ein. Zwei, drei Stunden später sind die Esswaren, die Getränke (mit und ohne) verstaut und wir genehmigen uns ausserhalb der Marina einen Apéro.

Nach dem Abendessen schlendern wir durch die Gassen, setzen uns spätabends noch in die Pflicht und probieren einige der Getränke. Das wird ein langer Abend. Alle freuen sich darauf, morgen in aller Frühe auszulaufen und die Segel zu setzen.

Bier und Wein ... fein!

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segelführung	Beobachtungen									
										<p>Marco bemerkt, dass mit der vorderen Toilette etwas nicht stimmt. Sie riecht nach Scheisse, die Toilette ist bis obenhin mit einer braunen Sauce gefüllt und der Boden steht unter einer Brühe, die dieselbe Farbe aufweist, wie die Sauce. Der Waste-Tank ist randvoll, obwohl das Ventil offen steht. Offensichtlich hat unsere Vorgänger-Mannschaft den Auslauf mit Toilettenpapier verstopft.</p>									
										<p>Der Stationschef der Charterfirma ist gerade noch am Aufräumen und verspricht, dies am nächsten Tag in Ordnung zu bringen. Also schränken wir uns auf die zwei Hecktoiletten ein.</p>									
										<p>Später entdecken wir auch, dass die Angaben des GPS in kyrillischer Schrift und in Russisch dargestellt werden. Dies umzustellen gebe ich schnell auf. Silvan hat da etwas mehr Ausdauer. Trotzdem wird der Vercharterer morgen eine weitere Aufgabe zu lösen haben.</p>									
Kontrollen					Tagesweg														
Wasser					Vortag														
Treibstoff					Summe														
Bilge					Gesamt														
										Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers									

Logbucheintrag

Tag <i>Sonntag</i>	Datum <i>08.10.2017</i>	Standort vor der Fahrt <i>Palma de Mallorca Calanova</i>	Standort nach der Fahrt <i>Sa Rápita</i>
--------------------	-------------------------	--	--

Wetterprognose:

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
						1923				<p><i>Die Reparatur und Reinigung der Toilette nimmt den ganzen Morgen in Anspruch. Das Zurückstellen des GPS in eine lesbare Schrift beschäftigt vier Mitarbeiter von Dream Yacht Charter während ungefähr einer Stunde. Einige spanische Flüche und Vergleiche mit anderen Geräten später ist auch dieses Problem gelöst.</i></p> <p><i>Als Entschädigung für den halben Tag lädt die Stationsleiterin Cécile ein Paddelboot auf unser Deck und reserviert auf ihre Kosten eine Boje in der Bucht Cabrera.</i></p>
 <p style="text-align: center;">Die Bucht der Insel Cabrera</p>										
13.30						1923			M	<p><i>Etwas später als erwartet, aber mit nicht minder guter Laune, machen wir die Leinen los. Marco kümmert sich um die Muring, ich stehe am Steuer, während Silvan und Karin die Leinen los werfen. Auslaufen nach Sicht.</i></p>
	S	18 kn				1925		2	M G	<p><i>Wir haben Wind von Stb. Setzen das Grosseegel und belassen es dabei. Marco macht seine ersten Erfahrungen am Steuer und macht seine Sache sehr gut. Das Boot läuft gut bei am Wind-Kurs.</i></p>
						1928	3		G F	
										<p><i>Nach der Wende setzen wir auch die Genua. Wir nehmen Kurs auf, Richtung Caboblanco.</i></p> <p><i>Dies wird ein wunderbarer, ruhiger Segeltag, bei wechselnden Chargen und regelmässigem Wind aus Süd, der gegen Abend Richtung Westen dreht.</i></p>

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segelführung	Beobachtungen								
						1948	20			<i>Der Hafenmeister winkt uns an die südliche Aussenmole, wo er uns längsseits an die Muelle de Espera (Warteplatz) lotst. Eine Tellerwende ist in diesem engen Raum nicht möglich, da die zwei Ruderblätter durch die Schraube nicht angeströmt werden. So gestaltet sich das Manöver als Herausforderung mit mehreren hin und hers und der Hilfe des Bugstrahlruders. Das Anlegemanöver gelingt aber problemlos.</i>								
																		
										<i>Haben fünf der acht Fender auf der Stb-Seite befestigt. Das Boot machen wir mit Bug- Heckleine und je einer Spring zum Land fest.</i>								

Kontrollen		Tagesweg	23	2
Wasser	100 %	Vortag		
Treibstoff	98%	Summe	23	2
Bilge	leer	Gesamt	25	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

Erlebnisbericht by Karin

Nachdem heute Morgen die Probleme mit der Toilette durch zwei Techniker von Dream Yacht Charter gelöst sind und das GPS in einer für uns verständlichen Sprache anzeigt, brechen wir auf. Cécile, die Managerin, offeriert uns den Besuch von Cabrera und lässt ein kleines Paddelboot auf unserem Schiff festzurren, dies als Wiedergutmachung für die Wartezeit.

Endlich geht es los. Schon bald setzen wir zum ersten Mal die Segel, die beim Hochziehen noch etwas harzen. Zum Glück haben wir viel Manneskraft zur Verfügung, die das Grosssegel trotzdem durchsetzen können. Wir haben flotten Wind und segeln mit 5 bis 7 Knoten. Diese Ausgeglichenheit nutzen wir, um abwechslungsweise zu steuern und Seemannsknoten zu repetieren. Die Seeluft macht hungrig. Deshalb fabriziert Marco seine spezial Dip Sosse, während Karin eine feine Zvieri-Platte herrichtet. Dem Hunger entsprechend bereiten wir noch einen weiteren Teller vor. Auch der wird Rübis und Stübis weggeputzt.

Wir fahren an interessanten Steilküsten, die mit Höhlen gespickt sind und – laut Skipper – Kanonenbunkern vorbei. Kurz vor Sonnenuntergang erreichen wir unser Tagesziel, Sa Rápita. Schnell müssen wir die Fender nach Steuerbord umhängen, weil wir seitlich anlegen müssen. Das Manöver klappt erwartungsgemäss hervorragend. Bravo Skip. Bravo Mann- und Frauschaft. (Bemerkung des Skippers: Wie wär's mit Mischschaft?)

Nach dem obligatorischen Ankertrunk und einer erfrischenden Dusche beglücken wir die Hafenkneipe – na ja – Restaurant, weil uns der Weg ins Dorf zu wenig motiviert hat, so weit zu gehen. Das Essen war ausgezeichnet – die Paella knochig und knusprig pero esta muy bien. Kein Schnaps offeriert! So was! Kein Schlummi an Deck, weil wir den schon am Vorabend genossen haben. Folge davon: Alle sind todmüde.



Buenos noches.



Porto Calanova aus der Vogelperspektive



Endlich geht es los.

Logbucheintrag

Tag <i>Montag</i>	Datum <i>09.10.2017</i>	Standort vor der Fahrt <i>Sa Rápita</i>	Standort nach der Fahrt <i>I. Cabrera</i>
-------------------	-------------------------	---	---

Wetterprognose:

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
12.00	S	9kn				1948				Nach dem langen Abend an Deck schlafen wir etwas länger aus. Aber nach dem üppigen Frühstück werfen wir die Leinen los. Marco ist noch in seiner Koje.
						1948				Ich drücke mit dem Bugstrahlruder den Bug von der Mole weg und wir fahren nach Sicht aus dem Hafen.
12.10	S	9kn			1042	1949		1	M G F	Wind kommt weiterhin von Süden, ziemlich genau aus 180°. Wir setzen Genua und Fock zu 100%
									G F	Einige Wendeln mit wechselnden Chargen später
15.26					1041	1958	9		M G F	Wir dümpeln hin und her. Der Wind ist eingeschlafen. Deshalb beschliessen wir, den Motor anzuwerfen, um unserem Ziel etwas näher zu kommen. Marlies am Ruder, Skip am Logbuch. Der Rest der Mannschaft spielt „Tuusigerle“
					1041	1966		8		Einlaufen in die Bucht nach Sicht. Zuerst machen wir an einer grünen Boje fest, müssen aber dann an eine gelbe wechseln. Marco fädelt die Leine geschickt durch den Bojenring, Karin macht das Tau fest und die Crew hilft mit, wo Hilfe nötig ist.

Kontrollen		Tagesweg	9	9
Wasser	90%	Vortag	23	2
Treibstoff	92%	Summe	32	11
Bilge	leer	Gesamt	43	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers





Die Überfahrt nach Cabrera bietet alles: Sonne, Wind, technische Herausforderungen, Delphine und offenbar eine schöne Aussicht.

Erlebnisbericht by Karin

Seeluft macht offensichtlich müde. Wir haben alle gut und unglaublich lange ausgeschlafen. Matthias besorgt uns feines frisches Brot und Nachschub an Früchten. Das Frühstück an Bord bei Sonnenschein lässt nichts zu wünschen übrig. ➡ Ferienfeeling pur. Auch für Marco. Er schläft noch, als das Frühstück bereits versorgt ist.

Marlies und Silvan Quigongen auf der Hafenmole mit Meerblick. Nach Abwasch und Hafentoilette werden die Luken dicht gemacht und wir legen ab. Schon bald setzen wir die Segel, was diesmal – mit Manneskraft – viel leichter gelingt. Wir segeln gemütlich Richtung Cabrera. Daniela – als Galionsfigur – genießt den Bug. Nach einem feinen Kaffee beschliesst Silvan, eine Wende durchzuführen. Daniela und Karin bedienen die Segel. Weil das nicht skippermässig tadellos gelingt, wiederholen wir das Manöver mit korrekter Kommandosprache. Frauenkraft pur! 😊 Das zwei mal Wenden – Danke du feines Koffein – ist einfach unglaublich, erwartungsgemäss, tadellos, supergut und schnell und unbeschreiblich perfekt gelungen.

Marco und Marlies machen noch je eine Wende mit Unterstützung des Skippers. Weil wir irgendwann nur noch dümpeln, werfen wir den Motor an. Juuuuuuhiiii – Wir sichten Delphine, die meistens jedoch weit weg sind. Matthias schafft es, einen vor dem Bug an Steuerbord zu fotografieren. Wir fahren in die Bucht ein. Puaaah, was für ein Anblick! Zwischen leuchtgrün, dunkelgrün und verschiedenen Naturtönen liegt die malerische Bucht mit Burg auf dem Gipfel. Wir machen an der Boje fest, geniessen den obligaten Ankertrunk und gehen anschliessend Dingi fahren, Kanu fahren, schnorcheln, schwimmen, tauchen, ... Herrlich!

Mit dem Dingi fahren wir an Land und geniessen nach einem Tischwechsel wegen typisch deutschen Deutschen viele feine Tapas, danach ein Schnäpsli. Wieder an Deck nehmen wir noch einen Schlummertropfen Wein und gehen dann schlafen.



Einlaufen in die Bucht von Cabrera







Logbucheintrag

Tag <i>Dienstag</i>	Datum <i>10.10.2017</i>	Standort vor der Fahrt <i>I. Cabrera</i>	Standort nach der Fahrt <i>Marina di Cala d'Or</i>
---------------------	-------------------------	--	--

Wetterprognose:

Uhrzeit	Wind Richt	Wind Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen	
13.00										<i>Marco ist als Dingi-Pilot ein Naturtalent.</i>	
					1043	1966			<i>M</i>	<i>Schiff klarieren. Auf, Richtung Ziel. Karin am Steuer Ich schlaufe unser Tau von der Bojen-Oese. Auslaufen nach Sicht.</i>	
											
										<i>M</i>	<i>In der Bucht gibt es kaum Wind. Mal sehen, was wir draussen antreffen,</i>
											<i>Wir lassen den Motor laufen, weil der einzige Wind, den wir zu spüren bekommen Fahrtwind heisst. Die Flaggen hängen unmotiviert herunter.</i>
13.37										<i>M</i>	<i>Fahren durch die Passage zwischen Escull Sota Aigal und Cabrera, umfahren das Wrack, das da an der engsten Stelle liegt.</i>
14.15	<i>W</i>	<i>4 kn</i>			1043	1972		<i>6</i>	<i>M G F</i>	<i>Wir nehmen Kurs auf Cala d'Or. Halber bis achterlicher Wind. Segeln bei 5 bis 10 kn Wind mit ca 3.5 kn dem Ziel entgegen.</i>	
15.00	<i>W</i>	<i>9 kn</i>	<i>0-1</i>		1043	1975	<i>3</i>		<i>G F</i>	<i>Wir befestigen eine Schleppleine an der Steuerbord Heckklampe und lassen die Plattform hinunter. Marco, Daniela und ich lassen uns durchs Wasser schleppen. Nach dieser willkommenen Abkühlung und einer Dusche am Heck heben wir die Plattform wieder hoch und konzentrieren uns wieder auf unseren Kurs.</i>	
											

Eine willkommene Abkühlung unterwegs

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen	
										<i>Marlies steht gelassen während Stunden am Steuer und hält den Kurs, als hätte sie ein halbes Leben lang nichts anderes getan. Genau, wie Silvan zuvor, der immer bestrebt war abzufallen, danach durch Anluven das Geschwindigkeitsgefühl wieder einmal geniessen zu können.</i>	
16.22						1981	6		M G F		
	Bei diesem Reaktionsspiel stehe ich lieber am Steuer										
										<i>Marco übernimmt das Ruder, so kann sich Silvan seinem Vier-Sterne-Sudoku zuwenden.</i>	
17.47					1043	1989		8	M G F	<i>Einlaufen nach Sicht in die Bucht, vorbei an hunderten von Schiffen, bis uns ein Mitarbeiter der Marina einen Platz zuweist. Einparkieren gelingt problemlos. Wir machen an zwei Murings und zwei Leinen fest. Ziehen anschliessend etwas nach vorne, um die Badeplattform gefahrlos herunter zu lassen. Marco und ich spannen die Muring nach.</i>	

Kontrollen		Tagesweg	9	14
Wasser	30 %	Vortag	32	11
Treibstoff	85 %	Summe	41	25
Bilge	leer	Gesamt	66	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers



Erlebnisbericht by Daniela

Nach dem Frühstück und zwei Runden Kaffee fahren wir mit dem Dingi an Land und machen uns bereit, den Hügel mit der Burg zu besteigen. Leider fehlen die Schuhe von Matthias. So fahren Marco und Matthias zurück zum Schiff. Prompt bleibt das Dingi auf halber Strecke stehen, weil der Tank leer ist. Dummerweise ist nur ein Paddel auf dem Boot und so muss Marco ins Wasser und das Dingi schwimmend ziehen. Matthias unterstützt ihn kräftig mit dem einen Paddel. Wir anderen besteigen schön langsam den Hügel und beobachten dabei die zwei. Sie holen uns dann auf halber Höhe ein und wirken, als ob sie den ganzen Weg geschwommen wären, so tropfnass sind sie. Gemeinsam gehen wir dann zur Burg und genießen die Aussicht und den Rundblick. Beim Abstieg machen Silvan, Marlies und Marco noch einige Quigong-Übungen und dann nehmen wir den Weg zurück zum Schiff unter die „Füsse“: Karin und Daniela schwimmen zum Schiff, die anderen reisen per Dingi. Matthias und Marco fahren dann noch zur Klippe, damit Marco noch einen Super Blöffer Sprung machen kann. Leider bleibt es bei dem einen Sprung, weil die Guardia Civil daher kommt und sie zurückpfeift. Wir machen das Schiff klar zum Abfahren: Dingi und Kajak festzurren, Luken dicht machen, Plattform rauf fahren ... um 13.00 Uhr laufen wir aus. Zuerst mit Motor etwas kurvig, weil der Kurs nicht allen klar ist, dann mit Segel. Wir segeln gemächlich, Marlies ist am Steuer. Auf offenem Meer montiert der Skip ein Tau, damit sich Marco, Daniela und Matthias daran nachziehen lassen können. Wir segeln weiter, und zwanzig Minuten von Cala d'Or machen wir das Schiff hafentauglich: Tauen montieren, Fender setzen, ...

Zuerst erwischen wir die Badebucht, daraufhin fahren wir in den Hafen ein. Der Hafenmeister ist nicht auszumachen. Wir starten selbständig mit dem Hafenmanöver, da kommt er angefahren und lotst uns ganz hinten in den Hafen ein.

Matthias schneidet sich an einer Muringleine (Muschel!) Endlich festgemacht wenden wir uns dem Ankertrunk zu.

Danach gehen wir einkaufen. Wir finden einen Mini-Supermarkt und kaufen nach Herzenslust ein – Marco stösst auf ein Holzschild mit Sangria Anleitung für Sandros Hausbar. Leider dürfen wir keine Einkaufswägel zum Schiff mitnehmen, weil der Laden Feierabend macht. Schwer bepackt schleiken wir alles Richtung Boot.



Glücklicherweise kommt Marco nach dem Abladen zu uns Frauen zurück und nimmt uns vieles ab. Nachdem Silvan alles systematisch im Kühlschranks und den Regalen verstaut hat - puzzleähnlich – besuchen wir das Städtchen. Es ist wirklich hübsch, hat viele Bars und Restaurants. Nach einem Apérol Spritz essen wir Paella oder Meeresfrüchte. Alles schmeckt ausgezeichnet. Nach einem offerierten Melonenschnaps – glaube ich – spazieren wir zurück zu unserem Schiff. Angekommen lassen wir den Tag bei einem Gläschen Calvados ausklingen.

Daniela würde jetzt sagen: „Mier hends soooooo guet.“ (Bemerkung der Coskipperin)

Logbucheintrag

Tag <i>Mittwoch</i>	Datum <i>11.10.2017</i>	Standort vor der Fahrt <i>Cala d'Or</i>	Standort nach der Fahrt <i>Sa Rápita</i>
---------------------	-------------------------	---	--

Wetterprognose:

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segelführung	Beobachtungen
11.45					1045	1989				



Da wir an Backbord genügend Platz haben, können wir die Steuerbordleine problemlos einholen.

Marco und Silvan gehen an die Murings, Daniela holt die Backbordleine ein. Karin beobachtet das Manöver und ist bereit im Notfall einzuschreiten.

Vor dem Verlassen des Platzes drücke ich mit dem Bugstrahlruder das Vorschiff etwas nach Backbord, dem Ausgang zu. Der Gang ist nämlich ziemlich eng und die zwei Ruderblätter, die von der Schraube nicht angeströmt werden, helfen beim Manövrieren nicht gerade.

Wir laufen nach Sicht aus. Die Ausfahrt ist perfekt betonnt

Kaum sind wir ausserhalb der Marina gibt unser Funkgerät und das GPS gleichzeitig Alarm. Der GPS-Plotter zeigt in grossen Buchstaben blinkend abwechslungsweise „Received Distress“. und eine neunstellige Nummer. Keine Ahnung ob das unsere ist! Ich spüre meinen Puls bis in die Ohren. Hat jemand den roten Knopf am Funkgerät betätigt??? Alle behaupten, damit nichts zu tun zu haben. Wir suchen in den Unterlagen nach unserer Schiffs-Kennungs-Nummer.

Wunderschöne Fahrt zurück nach Rápita

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

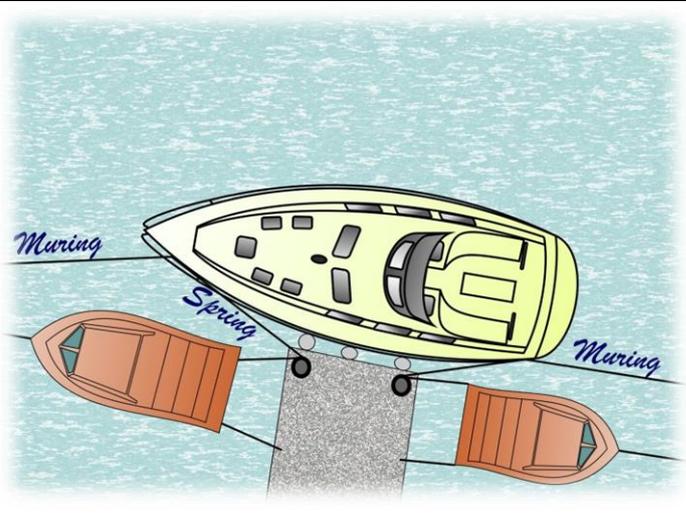
Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segelführung	Beobachtungen
										<p>Gott sei Dank, es ist nicht unser Boot, das um Hilfe schreit! Auf dem Plotter blinkt ein anderes Boot, nicht weit von uns, in Landnähe. Wir können in der Richtung sehen, dass das Boot ruhig vor sich hin segelt und sich andere Segel- wie Motorboote dort hin begeben. Langsam kommt mein Puls wieder herunter. Für ein Beruhigungsbier ist es noch zu früh.</p>
										<p>Marco hat unterdessen eine eigene, private Krise geschoben. Er kann seine geile, weisse, sexy Sonnenbrille nicht finden. Die Küchenkästchen und Schubladen werden der Reihe nach immer lauter und lauter zugesäuselt, bis Karin seine Brille hinter einem Sitzpolster in der Pflicht findet. Wir alle halten weiterhin „die Schnorre“, bis sich auch sein Puls einem normalen Rhythmus annähert. Nun ist alles in Ordnung.</p> <p>Daniela steht am Steuer, Karin liest in ihrem Roman, Silvan löst Sudoku, Marco liest in der Bibel.</p>
Marco holt Silvan ab und dann Anker hoch.										
	SSW	3				1989			M	Wir fahren weiterhin gegen den Wind, der uns mit 8.8 kn auf die Nase bläst.
13.30					1045	1999		10	M G F	Haben LF Ponta Salinas qa. Jetzt können wir auf Kurs 285° abfallen. Setzen zu je 100% Genua und Gross. So segeln wir ruhig der Küste entlang.
										Marco ist am Steuer, als gut hundert Meter vor uns eine Bavaria 51 Marcos und meine Aufmerksamkeit erregt. Der Rest der Crew bemerkt gar nicht, dass Hektik an Bord ausbricht, zumindest beim Steuermann und seinem Skipper. Dieses Boot wollen wir überholen!
										„Ja-ja, Männer“
										Das Farbenspiel des Meerwassers fasziniert immer wieder.

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
										<i>Ich optimiere die Segel, während Marco auf die Luv-Seite des Gegners zusteuert.</i>
										<i>Nach einer halben Stunde Verfolgungsjagd überholen wir den „Gegner“, der seine Segel viel zu dicht hält. Es wird freundlich gegrüsst, als wäre nichts gewesen. Aber Marco und ich sind schon ein bisschen stolz.</i>
										<i>Eine der Frauen verdreht ein bisschen die Augen. Abermals „Ja-ja, Männer“.</i>
						2003	4			<i>Nach der erfolgreichen Regatta drehen wir ab, bergen die Segel und ankern 5 m über sandigem Grund. Hier machen wir eine Badepause</i>



Daniela ist, mit Schnorchel und Brille, als erste im Wasser. Ich folge ihr, Marco fährt mit dem Paddelboot zum Sandstein-Brocken-Ufer. Silvan schwimmt zum Ufer, während Marlies und Karin ein Suuuuper Essen zubereiten.

Ein malerischer Einkaufsladen in La Rápita

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
16.35				☉	1045	2003				Anker hoch. Karin und Marco an der Ankerwisch, ich nehme vom Steuer aus etwas Zug aus der Kette. Nach 15 m blockiert sie. Offenbar hat sich die Kette beim Schwagen unter eine Sandsteinplatte verkeilt. Wo sie rein kommt, kommt sie auch wieder raus! Da der Wind während unserer Badepause etwas nach Backbord gedreht hat, lassen wir etwas Kette fallen und ich fahre vorsichtig backbords an der Stelle vorbei, über der sie blockiert ist. Es gelingt tatsächlich, ohne Tauchgang, die Kette freizukriegen und den Anker zu heben.
										
						2003			G F	Auf, Richtung Rápita. Mit um die vier Knoten segeln wir hart am Wind nach Sicht der Küste entlang.
18.10						2009	6			Ich übernehme zum Einlaufen in die Marina von Rápita das Ruder. Die Hafendarbeiter zögern, uns einen Platz zuzuweisen. Die Marina ist belegt. Nach langen Diskussionen zwischen ihnen wird uns ein Platz am Ende des ersten Schwimmsteiges zugewiesen. Wir befestigen das Boot an zwei Murings und zwei Springs. (Siehe Darstellung)

Kontrollen		Tagesweg	10	10
Wasser	100 %	Vortag	41	25
Treibstoff	77 %	Summe	51	35
Bilge	leer	Gesamt	86	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers



Erlebnisbericht by Marlies

Nach einer ruhigen und erholsamen Nacht stehen wir alle guter Laune auf. Marco holt frisches Brot und wir genießen ein wunderbares, reichhaltiges Frühstück. Wir machen uns startbereit und Matthias fährt uns ruhig und sicher aus dem schönen Hafen von Cala d'Or. Wir fahren die Küste entlang Richtung Westen, ohne Segel. Die Farbe des Wassers ist wunderbar. Meeresblau bis türkis in der Nähe des Strandes. Später hissen wir die Segel und Marco – mit Hilfe von Matthias – überholt mit Geschick ein anderes Segelboot. Bald darauf haben einige von uns Lust auf ein Bad. Wir ankern. Karin und Marlies bleiben an Bord und bereiten eine leckere Zwischenverpflegung vor. Marco fährt mit dem Paddelboot und Daniela, Silvan und Matthias gehen schnorcheln. Nach einer Weile kehren sie zurück, nur Silvan bleibt noch zurück. Da wir alle sehr hungrig sind, geht Marco mit dem Kajak Silvan holen. Dieser ist ihm dafür sehr dankbar. Nach dem Essen geht es weiter, unter Segel, bis Cala Rápita. Da wir bereits ein geübtes Team sind, gelingt uns das Anlegen auf Anhieb. Es wird gefeiert mit einem Gläschen Wein und danach machen wir uns auf die Suche nach einem feinen Restaurant. Das Dorfzentrum finden wir nicht, dafür aber ein sehr gutes und gemütliches Restaurant. Nach dem Essen gehen wir zurück an Deck, wo wir noch einen Schlummertrunk genießen. Und dann ... ab in die Koje.



In Cala d'Or liegen hunderte von Schiffen im Kanal. Ganz am Ende dieses Kanals wird uns ein Platz zugewiesen.

Logbucheintrag

Tag <i>Donnerstag</i>	Datum <i>12.10.2017</i>	Standort vor der Fahrt <i>Sa Rápita</i>	Standort nach der Fahrt <i>El Arenal</i>
-----------------------	-------------------------	---	--

Wetterprognose:

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segelführung	Beobachtungen										
11.30					1045	2009			M	Nach einem ausgiebigen Frühstück an Bord verholen wir zur Tankstelle, wo wir 54 l Diesel einfüllen. Dies ist nötig, weil in der Heimatmarina Calanova keine Tankstelle steht.										
																				
											12.10									Anschliessend Ausfahrt nach Sicht. Das Meer präsentiert sich spiegelglatt. Den spürbaren Wind nennen wir Fahrtwind. Also fahren wir unter Motor südwestwärts, etwas weiter vom Land weg.
																				Schon bald sehen wir, wie sich das Meer vom Horizont hier auf uns zu kräuselt.
Auf der Suche nach dem Zentrum																				
13.00	240°	3			1046	2012		3	M G F	Nachdem uns einige unmotiviertere Böen auf den aufkommenden Wind vorbereitet haben, frischt dieser etwas auf, bis 8 kn. Also setzen wir die Segel.										
																				
																				An Bord wird Dubble gespielt. Alle sind happy. Ich stehe am Steuer. Es verspricht ein schöner Segeltag zu werden, wäre da nicht eine Sun Odyssey 509, die zum Überholen ansetzt. Ich versuche dies zu verhindern, indem ich die Segel optimiere. Trotz aller Bemühungen müssen wir schlussendlich zulassen, dass sie an uns langsam vorbeifährt. Mein Ego ist schon ein bisschen angekratzt.
Abendstimmung in der Bucht von Sa Rápita																				
					1047					„Ja – ja, Männer halt“ Augenverdrehen Karin übernimmt das Steuer.										

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
15.58						2022	10			Wir dümpeln bei 4 kn Wind mit zweieinhalb Knoten dem Ziel entgegen. Die Flaute bringt die Nerven der Steuerfrau (immer noch Karin) zum Vibrieren.
										Marlies übernimmt das Ruder. Silvan Daniela und Karin lesen, Marco hilft mir beim Lösen eines Kreuzworträtsels.
17.15						2027	5		M G F	Wir beschliessen, uns unter Motor dem Ziel näher zu schieben.
17.20				○	1047					Wir treffen Vorbereitungen zum Einlaufen in den Hafen von Arenal.
										Fendern, Taue bereit legen. Ich übernehme das Ruder und fahre rückwärts an Platz 327.
										Marco hantiert geschickt mit der Muring, Silvan am Bb - Tau, Marlies an der Stb - Leine. Nachdem die Muring festgekloppt ist, ziehen wir noch etwas zurück, um bequemer ein- und aussteigen zu können.

Kontrollen				Tagesweg	15	3
Wasser				Vortag	51	35
Treibstoff				Summe	66	38
Bilge				Gesamt	104	

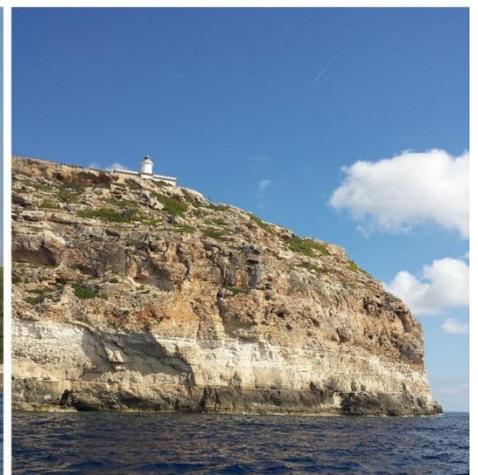
Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers



Erlebnisbericht by Silvan

Heute Donnerstag, ist es wiederum (wie bisher) ein wunderbarer angenehmer Tag. Sonne, blauer Himmel mit einigen Wölkchen und es ist angenehm spätsommerlich warm. Wir chillen an Bord und segeln gemütlich mit zweieinhalb bis dreieinhalb nM/h = kn an der südlichen Steilküste entlang Richtung Palma. Beschäftigt sind wir mit Lesen und Kreuzworträtsel-Lösen. Alle sind zufrieden. Als wir langsam Hunger kriegen, macht sich Marco auf in die Kombüse und kocht uns eine feine Penne alla Tomato Marco. Kaum haben wir diese mit Genuss verzehrt, sind schon die Anlegevorbereitungen zu erledigen. Wir laufen um ca. 17.30 Uhr im Hafen El Arenal ein.

Nach dem Einkaufen am Abend und den Hafen-Formalitäten verlässt uns Daniela für einen Schwumm im Meer. Anschließend machen wir uns auf zum Nachtessen. In Arenal kaufen wir eine Piloten-Sonnenbrille für Marco. Der Kellner, der uns beim Abendessen bedient, spricht sieben Sprachen!!! In der Nacht auf Donnerstag hat Marco viel zu tun. Irgend etwas vom Nachtessen war wohl zu viel. Jedenfalls spukte Marcos Verdauung ganz gehörig. Am Morgen hat sich glücklicherweise wieder alles beruhigt.



Unterwegs nach Sa Arenal



Logbucheintrag

Tag	<i>Freitag</i>	Datum	<i>13.10.2017</i>	Standort vor der Fahrt	<i>El Arenal</i>	Standort nach der Fahrt	<i>Palma de Mallorca Calanova</i>
-----	----------------	-------	-------------------	------------------------	------------------	-------------------------	-----------------------------------

Wetterprognose:

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen											
12.28	SE	2			1047	2027				<i>Matthias fährt aus dem Hafen. Silvan setzt den Kurs im Navi. Das Meer ist leicht gekräuselt. Haben leichten Wind aus SE.</i>											
											<i>Matthias hat das Kommando an die Crew übergeben und versucht nichts mehr zu sagen. (Nur im Notfall). Die Crew ist sich einig, dass Karin das Zepher übernehmen soll. Sie hat ja schon das Segelbrevet.</i>										
											<i>Kurs 280°. Karin entpuppt sich als super Skipper. Sie gibt klare Kommandos.</i>										
											12.47						2028		1	M G F	<i>Wir setzen Segel. Marlies übernimmt das Steuer.</i>
13.02										<i>Karin fordert eine Wende. Neuer Kurs 125°</i>											
13.07										<i>Erneut Wende, Kurs 270° und fahren so am Wind mit 5.3 kn.</i>											
						2033	5		M G F	<i>Als Silvan das Steuer übernimmt, schläft langsam der Wind ein. Weil wir noch einen Badehalt auf der gegenüberliegenden Seite der Bucht „Badia de Palma“ einlegen wollen und weil wir um 18.00 Uhr in der Marina einlaufen müssen, beantragt der Steuermann, den Motor anzuwerfen. Der Tagesskipper, immer noch Karin, gibt das ok.</i>											
											14.25					1047	2036		3	M G F	<i>Der Wind frischt auf. Die drei Meilen bis unter Land wollen wir noch segeln.</i>
											15.02						2039	3			<i>Wir setzen den Anker.</i>

Uhrzeit	Wind Richt	Stk	See gang	Wetter Bez.	Druck	Log sm	Seemeilen Segel	Motor	Segel-führung	Beobachtungen
16.45									M	Anker heben. Silvan am Steuer, Matthias und Marco an der Ankerwinsch.
16.56	SSW	3			1047	2040		1	G F	Der Wind lädt ein, den letzten Schlag unter Segeln zurückzulegen. Wir segeln mit 4.4 kn Palma entgegen.
17.07						2041	1		M G F	Marlies übernimmt das Steuer
17.57						2045		4		Sind im Hafen festgezurr.

Kontrollen		Tagesweg	9	9
Wasser		Vortag	66	38
Treibstoff		Summe	75	47
Bilge		Gesamt	122	

Unterschrift des Skippers oder Logbuchführers

Erlebnisbericht by Daniela

Nach dem Frühstück übergibt uns Matthias sein Schiff und macht endlich seine verdienten Ferien.

🤪🤪🤪 *Wir als Crew sitzen zusammen und fast alle geben ihren Senf zum „Segelmenü“. Wir einigen uns schlussendlich Richtung Westen zu segeln und dort eine Bucht oder einen Ankerplatz zum Baden zu suchen. In der Nähe des südwestlichsten Punktes der Bucht, das Kap Punta de AFINERA finden wir einen schönen Platz zum Anker. Wir erkunden die Höhle an Land mit Kajak, Schnorchel und Brille. Wir sehen Fledermäuse und eine Taube und einige Fische mehr als letztes mal! Wir essen dann eine herrliche Malzeit (Zmittag und Zvieri), die uns Marlies und Karin beschert haben. Vielen Dank den super Köchinnen.*

Unser Ziel heute: Den Kühlschrank leeren.



